

Herr Schmitz berichtete zum Projektprioritätenplan (PPP), dass zwei neue Projekte aufgenommen wurden.,

Zur Nr. 39 „Sanierung der Stützen des Schulhofvordaches OGS Ort“ erläuterte er, dass die Stützen im unteren Bereich des Erdreiches weggerostet sind. Derzeit ist die Vordachkonstruktion gesichert. Sobald freie Kapazitäten vorhanden sind, wird das Vordach neue Stützen erhalten.

Bei Nr. 40 „Umsetzung des 1.BA RSG“ handelt es sich um die Staffelgeschossenerweiterung incl. Aufzug und Sanierung der Toilettenanlagen.

Bezüglich der Zeile 6 „Rathaus Brandschutzkonzept überarbeiten“ und dem Abschlussdatum Oktober 2017 führte er aus, dass die Überarbeitung des Konzeptes erfolgt ist, aber derzeit das Genehmigungsverfahren läuft. Voraussichtlich wird dieses Projekt unter einer anderen Nr. und anderer textlicher Fassung im PPP weitergeführt.

Der erste Sachstandsbericht betraf die Teestube in Menden und den dortigen Raum für „Darstellen und Gestalten“. Dieser Bereich ist planungsmäßig überarbeitet, von den Gewerken sind bis zu 80% ausgeschrieben. In den Ferien wurden die schulbetriebsstörenden Arbeiten, wie Abbruch, Rohrbauarbeiten u.a. durchgeführt und es geht jetzt in den Innen- und technischen Ausbau und dann zu den Abschlussarbeiten wie Malerarbeiten u. ä. Das Projekt liegt im Zeitplan und das Budget wird eingehalten.

Beim zweiten Projekt handelt es sich um das Vordach der Mensa in Menden. In der 47/48. KW werden die Dachelemente angeliefert und montiert. Es wird derzeit versucht die Projektkosten zu senken, indem bauordnungsrechtlich geprüft wird, ob die Rampenanlagen mit einem Geländer zu versehen sind oder nicht. Zeitplan und Budget werden auch hier eingehalten.

Sein letzter Bericht befasste sich mit der Containeranlage in der Grantham-Allee. Diese werden als Ersatzunterkunft für das Jugendzentrum eingesetzt. Nachdem die Vorarbeiten für die Aufstellung erfolgt sind und der Untergrund vorbereitet ist, beginnen morgen die Aufstellungsarbeiten mit einer ersten Ladung von 24 Containern, am Donnerstag wird eine Ladung mit 12 Containern und am Freitag eine weitere mit 24 Containern verbaut, sodass am Ende der Woche alle 48 Container umgesetzt wurden. Danach geht es in den Innenausbau. Bei diesen Containern ist ein hoher Vorfertigungsgrad gegeben, dennoch ist in den Ausbaugewerken wie Heizung und Elektro noch etwas zu erledigen, sowie die Dacheindichtung und das Finish der Oberflächen.

Frau Bergmann-Gries wünschte zur Nr. 38 „Sanierung Gebäude Am Kreuzeck“ eine weitergehende Erläuterung, was dort passieren wird. Im Weiteren verwies sie auf Spalte „Inklusion“ im PPP, wo sie aktuell keine Kennzeichnung wahrnehmen konnte, auch dort nicht wo ausdrücklich „Barrierefreiheit“ genannt ist.

Herr Weiser erklärte hierzu, dass zum Gebäude vom FB 5 derzeit strategische Überlegungen angestellt werden, wie grundsätzlich mit der Unterbringung umgegangen wird. Das bleibt abzuwarten, deshalb steht es nicht in der konkreten Umsetzung. Bezüglich der Spalte „Inklusion“ müsste der Eintrag, gerade bei Projekten wo es erkennbar ist, nachgepflegt werden. Die grundsätzliche Kennzeichnung bestimmter

Dinge wie z. B. Brandschutz, Gefahr für Leib und Leben ist derzeit bei allen in Bearbeitung stehenden Projekten gegeben, wird aber zukünftig nicht mehr so häufig vorkommen.

Herr Quast fragte bezüglich der „Kita Rebhuhnfeld“ nach, dass die Abnahme am 26.10.2017 erfolgen sollte und darüber noch nichts berichtet wurde. Er wollte wissen ob die Abnahme mangelfrei erfolgen konnte.

Hinsichtlich der Flüchtlingsunterkunft „Schützenweg“ wollte er wissen, ob wegen des Wasserschadens eine Klärung mit der Gebäudeversicherung bezüglich der Übernahme der Kosten herbeigeführt werden konnte.

Herr Weiser teilte mit, dass die Versicherung den Wasserschaden in voller Höhe übernimmt. Es ist bereits eine Zahlung erfolgt. Die Abnahme ist noch nicht bis zum Ende durchgeführt, aber was bisher an Kosten zusammengestellt und der Versicherung vorgelegt wurde, ist übernommen worden.

Herr Schmitz berichtete, dass die Maßnahme „KiTa Rebhuhnfeld „ gut gelaufen ist. Der Unternehmer, der bereits bei den beiden Flüchtlingsunterkünften „Am Bahnhof“ und „Hangweg“ tätig war, hat auch hier eine sehr gute Abwicklungsqualität geliefert. Es wurden 60 Kleinstmängel festgestellt, wobei es keine relevanten Mängel gab, die eine Inbetriebnahme gefährdet hätten.

Herr Piéla bemängelte, gerade weil die Sanierung des Schulhofes an der Grundschule Ort vor einer Zeit erfolgt ist, dass jetzt die Sanierung des Vordaches erfolgen soll. Er war der Ansicht, dass man dies hätte vorher wissen und alles zusammen abarbeiten können. Er machte darauf aufmerksam, je nach dem wann die Sanierung erfolgen soll, die Kinder keine Schattenmöglichkeit haben und die Eingänge der Außentoiletten nicht zugänglich sind. Er wollte wissen, ob das mit der Schule abgestimmt wurde und wann beabsichtigt ist, die Sanierung vorzunehmen.

Herr Schmitz betonte, dass bezüglich der Priorisierung solcher Vorhaben der FB 9 wenig Einfluss hat, denn diese wird durch die Schulverwaltung vorgegeben. Natürlich wird auf die Belange der Schule eingegangen, sodass die Maßnahme bautechnisch- und baubetrieblich in den Ferienzeiten abgewickelt wird; auf keinen Fall darüber hinaus. Die Kinder sollen dadurch auf keinen Fall beeinträchtigt werden.

Zum baulichen Zustand erklärte er, dass dies nicht sofort erkennbar war. Bei den Stützen wurden die maroden Bereiche erst im Rahmen der Schulhofsanierung freigelegt. Anhand der Kapazitätsbindung bei der monetären Ausgestaltung des Projektes war keine Sofortmaßnahme möglich. Deshalb wurde mit dem Statiker abgestimmt, das Vordach so zu stützen, damit davon keine Gefahr ausgeht, was auch der aktuelle Sachstand ist.